

sie und erstreckt sich von da weit nach Westen, ob auch der Pflug von allen Seiten vorwärts dringt und ihr Gebiet verkleinert.

Ochsenfurt hieß das Dorf von altersher, weil dort in jedem Frühjahr große Herden magerer Jütochsen über die Au nach dem Süden zum Markt in Husum und von da auf die Fettweiden der Marsch, das Paradies der Ochsen, getrieben wurden. Und ich dachte: Welche Gegenläge bietet doch unser Land! Dort drüben am Horizonte die fette, fruchtbare Marsch, wo die Kornhalme rohrdid stehen mit vollen Ähren — und hier die dürre Heide!

Aber in die Zukunft, 20, 30 Jahre weiter, flog mein Blic, und ich sah auch hier fleißige Hände sich regen, gelbe Felder wogen und grüne Tannen wachsen. Da plötzlich wurden meine Gedanken durch eine auffallende Erscheinung, die ich auf der Heide beobachtete, aus erträumter Zukunft in wirkliche Vergangenheit, 2 bis 300 Jahre zurückgelenkt.

5. Was sah ich denn, ohne zunächst eine Erklärung dafür zu haben? In gleichen Abständen liefen regelmäßige Furchen, deutlich im Heidekraut erkennbar, nach beiden Seiten. Hier schien Menschenhand gewalket zu haben. Und doch war hier Heide gewesen, solange die ältesten Leute sich zurückerinnern konnten.

Mir aber ließ die befremdliche Erscheinung keine Ruhe, und ich sann hin und her, bis plötzlich in meinem Gedächtnis auftauchte, was ich in alten Chroniken unsers Landes gelesen. Die Kunde vergangner Zeiten kam zu mir, und klar wurde es mit einem Male, was die Heidefurchen zu bedeuten hätten. Es waren einst Aderfurchen gewesen! Noch um das Jahr 1635 zog hier der Pflug im Herbst und Frühling diese Killen. Wo jezt nur die Heidelerche ihr Nest baut, standen strohgedeckte Hütten der Menschen. Wo jezt die Heidschnucken kaum ihr Leben kümmerlich fristen, weideten einst bunte Kühe. Wo jezt die Erica, blühte einst der Buchweizen und Roggen. Aber mitten im blühenden Wohlstande, da sie säeten und ernteten, da sie sorglos saßen in ihren dichtbewohnten Dörfern, kam das grause Verderben, das große Sterben — der schwarze Tod, von dem die Chronisten mit starrem Entsetzen reden.

Was die Greuel des Dreißigjährigen Krieges nicht verheert hatten, verwüstete dieser Würgengel. Und es war böse Zeit im Lande, wie sie nie zuvor gewesen. Da erhob sich groß Geschrei und Wehklagen. Aber schon im Jahre 1639 war es ganz still in dieser Gegend — die Stille des Todes brütete darüber. Das Dorf, wie so viele andre Schlesiens, war ausgestorben, die Bewohner jäh hingerafft oder eilig entflohen. Ein Jahrzehnt später waren nur vier Hufen bewohnt im Dorfe. Die Hütten verfielen, das Unkraut wucherte, die Hände fehlten, und die Aderfurchen wurden zu Heidefurchen.